

Wortschöpfer der Vergangenheit : sein Ruf kam wie gerufen

Autor(en): **Höss, Dieter / Ottitsch, Oliver**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **138 (2012)**

Heft 4

PDF erstellt am: **21.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-913246>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Wortschöpfer der Vergangenheit

Sein Ruf kam wie gerufen

DIETER HÖSS

Berge haben in vielen Augen etwas Majestätisches, in manchen sogar Göttliches. Rund um den Erdball verehrten nicht wenige Völker immer schon die höchste Erhebung ihres Landes als heiligen Berg, wenn nicht sogar als Wohnsitz der Götter. Sie betrachteten tätige Vulkane nicht nur als Feuer speiende Ungeheuer. In ihren Ausbrüchen erblickten sie ein Zeichen göttlichen Zorns. In den oft vom Nebel verhüllten Gipfeln sahen sie die Unerforschbarkeit höherer Ratschlüsse.

Vom Olymp aus schleuderte Zeus zornige Blitze auf die Erde. Vom Berg Sinai schleppte Moses die Gesetzestafeln zu seinem Volk. Die Berge standen in dem Ruf, für gewöhnliche Sterbliche unbezwingbar zu sein. Ruf der Berge? Kein Mensch verspürte das Bedürfnis, dem Wispern des Bergbachs und dem Pfeifen der Murmeltiere in schwindelnde Höhen nachzugehen. So dauerte es viele Jahrtausende, bis sich Talbewohner zum ersten Mal jenseits der Baumgrenze auf die schroffen Gipfel wagten.



PARIS HILTON UND DIE LAWINE VON ST. MORITZ

Es war noch lange hin, bis ein Petrarca die Besteigung des Mont Ventoux literaturfähig machte. Noch länger war es bis zu Profikraxlern à la Luis Trenker und Reinhold Messner. Wer der Erste war, der es auf einen Gipfel und auch wieder herunter schaffte, kann nur vermutet werden. Neuerdings gilt ein unbekannter Tiroler als Anwärter für den Titel. Doch gesichert ist sein Anspruch nicht. Ganz sicher ist: Es war nicht der Berg, der rief. Allenfalls gab es da ein Echo, das die Rufe des verirrtten Wanderers zurückwarf, dies

allerdings dreimal, wie die mündliche Überlieferung besagt. Eine schriftliche Bestätigung sucht man vergeblich. Es gab, wie gesagt, noch keine Gipfelbücher, aber desto mehr Analphabeten.

Man kann aber davon ausgehen, dass der einsame Rufer glaubte, nicht nur er, auch der Berg hätte, und zwar dreimal, gerufen, und dass deshalb, magisch angezogen, immer weiter in die Höhe stieg. Welchen Gipfel genau er so schliesslich erreichte, darum streiten sich die Tourismusbüros mehrerer Berggemeinden bis heute. Wie viele Geschichten aus dem Gebirge begann sich auch diese schon während des Abstiegs zu mausern. Aus dem verirrtten Wanderer wurde ein berühmter Jodler. Und aus dem dreifachen Jodelcho wurde der noch berühmtere Ruf der Berge. Der wiederum echot inzwischen als Gipfelbuch-Eintragung unter jedem Gipfelkreuz. Die Bergregionen können sich vor Gipfelstürmern nämlich kaum retten. Nicht nur mancher Berg, auch der Ruf so mancher Region hat darunter schon schwer gelitten.

CARTOON: OLIVER OTTITSCH

ANZEIGE

WEINKELLEREI RAHM AG

Tradition. Innovation. Leidenschaft.

BESTELLTALON

Degu-Set/s **100% Prämiert** zum Vorzugspreis von **Fr. 39.- inkl. Versand** statt Fr. 52.20 zuzüglich Versand.

Coupon ausfüllen und einsenden an: Weinkellerei Rahm AG, Dickstrasse 1, Postfach 185, 8215 Hallau oder unter

weinkellerei-rahm.ch/3er oder per Telefon 052 687 37 37, mit Angabe des **Gutscheincode NSMA1**

Oder bequem mit dem QR-Code direkt zum Angebot



Anrede

Name / Vorname

Strasse

PLZ / Ort

Telefon

e-mail

Datum / Unterschrift

Gratis Newsletter abonnieren

Schweizer Wein 100% Prämiert.

Schaffhauser AOC Spitzenweine im Degustationsangebot **exklusiv für Nebenspalter-Leser.**

Diese wunderbare Auswahl an ausgewählten Tropfen wurde von verschiedenen internationalen Fachjuroren ausgezeichnet.

Die Weinkellerei Rahm AG gehört zu den führenden Kellereien der Deutschschweiz.



Alles Gewinner internationaler Weinprämierungen

Degu-Set 100% Prämiert, 3 x 75 cl

- COMPOSITION, DORENOIR, Cuvée aus Dornfelder, Regent und Pinot Noir Trauben
- RESERVE DU PATRON, Pinot Noir Barrique
- SELECTION PIERRE, Pinot Noir Spätlese

